

# ❖ 8400 ❖

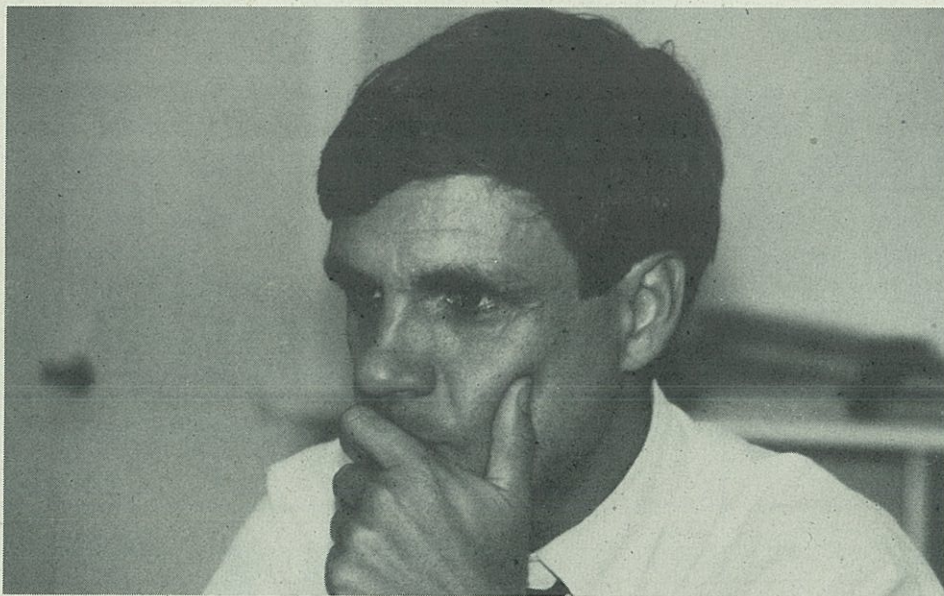
# Altstadt

Zeitung des Bewohnervereins Altstadt

7. Jahrgang, Nummer 15, September 1989

«Man muss sich engagieren in Winterthur»

## Reinhart kauft Altstadt-Häuser



Andreas Reinhart, der Besitzer des bekannten Handelshauses Gebrüder Volkart AG, hat mit einigen spektakulären Liegenschaftskäufen in der Winterthurer Altstadt in den letzten Monaten einiges Aufsehen erregt. Wieso engagiert sich ein Mann, der bisher im Welthandel tätig war, in Winterthur? Verfolgt er mit seinen Hauskäufen eine bestimmte Strategie? Paul Lehmann und Thomas Buomberger vom Bewohnerverein Altstadt sprachen mit Andreas Reinhart.

8400: Wieviele Häuser gehören Ihnen in der Winterthurer Altstadt?

A.R.: Eines an der General-Guisan-Strasse, eines am Obertor, wo jetzt ein Kindergarten hinkommen soll, dann die "Akazie", die "Taverne zum Kreuz", und seit über 50 Jahren gehört uns auch die "Geduld".

8400: Haben Sie die Absicht, weitere Häuser zu kaufen?

A.R.: Nein, nein. Hinter den Käufen besteht auch keine bestimmte Strategie. Die "Taverne zum Kreuz" und die "Akazie"

haben wir gekauft, weil sie sonst jemand anders gekauft hätte, der dann dort Büros gemacht hätte. Die Liegenschaft am Obertor hat einen schönen Hof, das hat uns gefallen, und auch das Haus an der General-Guisan-Strasse wäre an jemand anders gegangen. Dort haben wir ja die Altwohnungen belassen.

8400: Wenn Sie sagen "wir", sind Sie das, ist es die Firma Volkart oder die Stiftung?

A.R.: Manchmal ist es die Stiftung, manchmal die Firma, manchmal ich sel-

### Inhalt

Ideenwettbewerb Neumarkt	Seite 5
Markt-gass-Bänke	Seite 7
Neues von der Stadthausstrasse	Seite 7
Brockenhaus, Baustopp	Seite 7
Dienstverweigerung	Seite 7
Hinterhof-Tour	Seite 8

### Liebe Leserin

### Lieber Leser

Ein schöner Sommer hat dieses Jahr dazu eingeladen, die Altstadt-Gassen und -Plätze zu benützen. Die Gartenrestaurants hatten eine gute Saison. Auch der Bewohnerverein konnte für seine Veranstaltungen vom guten Wetter profitieren.

Jetzt werden die Tage kürzer, schlechtes Wetter wird wieder selbstverständlicher. Die Altstadt wird ein Stückchen trostloser, die Gassen sind weitgehend leer.

Das Leben in der Altstadt geht weiter. Dass sich die Altstadt bewegt, können Sie unserer Zeitung entnehmen. Wir wünschen viel Spass bei der Lektüre.

Bewohnerverein Altstadt  
Paul Lehmann

ber. Aber das kommt nicht so drauf an, weil die Firma ja mir gehört. Es geht auch nicht darum, dass wir irgendwie Häuser verschieben wollen.

8400: Wenn Sie verhindern wollen, dass aus der "Akazie" und der "Taverne" Büros gemacht werden, dann liegt Ihnen vermutlich die Altstadt am Herzen.

Fortsetzung auf Seite 3



**Impressum**

Nummer 15, September 1989  
 Auflage 2100  
 Druck: Genopress  
 Satz: Layout 21

**Die Beiträge dieser Nummer sind von:**

Thomas Buomberger (tb)  
 Richi Fallegger (rf)  
 Paul Lehmann (pl)



# Peterhans

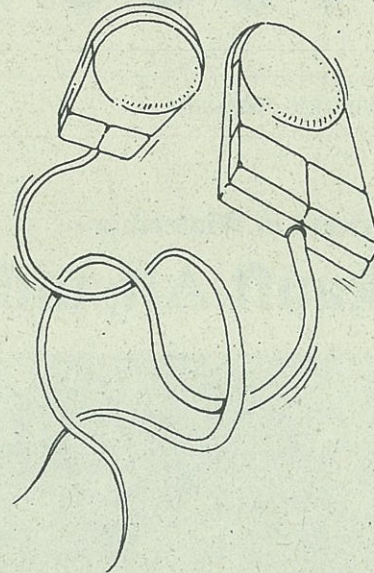
Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

## Wir lassen für Sie die Mäuse tanzen!



Dann nämlich, wenn es darum geht, Ihre gestalterischen Ideen und Konzepte professionell umzusetzen. Unsere Erfahrung in der Herstellung von Drucksachen und verschiedenen anderen Werbemitteln ermöglicht es uns, auch bei grossem Termindruck nicht gleich aus dem Takt zu fallen.

Stellen Sie uns auf die Probe.



Layout 21  
 Desktop-Publishing  
 Bahnhofplatz 14  
 8400 Winterthur  
 Tel. 052 23 60 06  
 Fax. 052 23 76 20

### SKA-Aktuell



### Sparen mit Köpfchen

Auch kleine Beiträge ergeben mit der Zeit eine schöne Summe. Kluge Köpfe stecken deshalb, sooft es geht, einige Franken ins neue SKA-Sparkässeli mit dem lustigen Gesicht. Dafür erhalten sie jedesmal ein strahlendes Lächeln, und ihr Geld ist bis zum nächsten Bankbesuch vor unüberlegtem Ausgeben geschützt. Wer mit Köpfchen sparen will, bekommt das Kässeli jetzt grätis an jedem SKA-Schalter.



In Winterthur:  
 Graben 29 und Bahnhofplatz 6.  
 In Winterthur-Seen: Hinterdorfstrasse 40  
 sowie in den Agenturen Töss und Wülflingen.



C A F É  
 C O N F I S E R I E

**BOSS**  
 W A L T E R

**HARD**

C H A M P A G N E R  
 T R U F F E S  
 unsere exclusive Spezialität

MARKTGASSE 76  
 8400 WINTERTHUR  
 TEL. 052 22 62 92  
 ÖFFNUNGSZEITEN  
 06-20 UHR (DO 22 UHR)





A.R.: Natürlich. Dafür nehme ich auch eine entsprechende Rendite in Kauf. Bei der Akazie und der Taverne beträgt sie etwa 2 bis 3 Prozent.

8400: Was sind Ihre langfristigen Perspektiven?

A.R.: Ich weiss es nicht, aber sicher will ich diese Häuser nicht wieder verkaufen. Es sind keine Spekulationsobjekte, sondern Liebhaberobjekte, für die wir einen Liebhaberpreis bezahlt haben. Aber das verstehen viele Leute nicht. Ich sage mir jedoch: Ich habe ein bisschen Geld. Wieso soll man damit nicht sinnvolle Sachen machen?

8400: Was würde Ihnen sonst noch so gefallen in der Altstadt?

A.R.: Ich weiss nicht, ich suche auch nicht aktiv. Aber wenn ich von einem Verkauf höre, wieso nicht zugreifen? Ich möchte ein Gegengewicht schaffen zu Auswärtigen, die hier Häuser kaufen. Wenn etwa eine Pensionskasse Solothurn hier ein Haus kauft, dann stört mich das. Am Schluss verkaufen wir Winterthur.

8400: Es gibt einen grossen Häuserbesitzer in der Altstadt, Bruno Stefanini. Ihm gehören einige Dutzend Häuser. Haben Sie mit ihm schon einmal Kontakt gehabt, dass er Ihnen das eine oder andere verkauft?

A.R.: Nein, wir haben nie über Liegenschaften gesprochen. Aber ich habe auf kulturellem Gebiet Kontakt mit ihm. Dort gibt es Ansätze, dass wir in Zukunft vielleicht einmal das eine oder andere miteinander machen. Er möchte sich mehr engagieren in Winterthur, was ja positiv ist. Wenigstens ist jetzt einmal der Dialog hergestellt.

8400: Aber könnten Sie sich vorstellen, dass Sie mit Herrn Stefanini auch über Liegenschaften diskutieren und die eine oder andere kaufen könnten?

A.R.: Ich hoffe es in einem gewissen Sinn. Aber es geht mir nicht einfach darum, Häuser zu "posten". Ich möchte auch nicht mit ihm über kulturelle Dinge diskutieren, um mit ihm ins Liegenschaftengeschäft zu kommen. Unser Geschäft sind nicht Liegenschaften. Was wir machen, hat eher defensiven Charakter.

8400: Also wollen Sie mit ihrer Liegenschaftspolitik erreichen, dass die Häuser nicht in die Hände von Spekulanten fallen?

A.R.: Die Pensionskasse hat etliche Häuser in Winterthur und Zürich, und wir versuchen diese einigermassen sinnvoll zu verwalten. Ich gebe Ihnen ein Bei-

spiel: Wir haben in Zürich eine Liegenschaft, die wir verkaufen wollten, weil wir uns mehr in Winterthur engagieren wollen. Wir liessen eine Schätzung machen, die auf 2,5 Millionen lautete. Als wir die Liegenschaft auf den Markt brachten, wurden uns 4 Millionen offeriert. Wir hätten zu diesem Preis verkauft, doch einen Tag vor der Verschreibung verlangte der Käufer, dass wir die Mietzinse erhöhten. Wir lehnten das ab und behielten das Haus. Eine solche Schweinerei machen wir nicht mit.

### Graben-Kulturhaus: Glatte Sache, schlechte Rendite

Das Kulturhaus am Graben, in dem das "Theater am Gleis", ein Studiokino, ein Restaurant und Hotelzimmer untergebracht sind, soll in gut einem Jahr eröffnet werden. Ursprünglich budgetierten die Initianten Markus Hodel und Andreas Reinhart Kosten von 6 Millionen Franken, doch mittlerweile lautet das revidierte Budget auf



10 Millionen Franken. Ohne das millionenschwere Engagement von Mehrheitsaktionär Reinhart liesse sich das Projekt kaum verwirklichen, rechnet er doch beim Grabenhaus mit einer Rendite von etwa 3 Prozent. Doch weil er den Umbau bar zahlen kann, lässt sich mit dieser Rendite trotzdem leben. "Kommerziell könnte man dieses Haus nie nutzen", sagt er, "und gerade deshalb muss es qualitativ gut sein." Eine schlechte Rendite, aber eine gute Sache: Es braucht noch mehr Geschäftsherren in Winterthur, die sich ein solches Motto leisten.

8400: Wollen Sie grundsätzlich in der Altstadt Wohnraum schaffen und erhalten?

A.R.: Sicher, nur ist das nicht immer möglich, zum Beispiel in der Obertor-Liegenschaft. Aber sicher wollen wir nicht Wohnraum zweckentfremden.

8400: Könnten Sie sich vorstellen, dass Sie mit der Stadt ein Joint-Venture machen?

A.R.: Wenn die Stadt auf mich zukäme, würde mich das sicher interessieren. Beim Kindergarten am Obertor machen wir ja mit der Stadt gemeinsame Sache.

A.R.: Nein, nein, überhaupt nicht. Ich will also nicht Wohnraum-Mäzen spielen. Aber man muss sich engagieren. Mir ist Winterthur als Standort in Konkurrenz mit andern Orten wichtig. Deshalb machen wir unser sportliches und kulturelles Engagement, um die Wirtschaftsleute zu überzeugen, nach Winterthur zu kommen. Nehmen Sie die Chefs der Grossfirmen: Kein einziger wohnt in Winterthur. Das wirkt sich natürlich auch negativ auf die Steuerkraft aus.

8400: Wie gefällt Ihnen die Altstadt ganz allgemein, etwa in Bezug auf die Verkehrssituation?

A.R.: In den 10 Jahren, in denen ich weg war, hat sich die Altstadt sehr gut entwickelt. Mir gefällt es, dass sie verkehrsfrei ist, aber ich muss sagen: Ich muss dort ja nicht einkaufen gehen. Ich habe deshalb eine andere Optik. Aber für mich ist es super. Ich habe mein Büro am Rande der Altstadt, ich kann hier parkieren und bin in drei Minuten in der Altstadt. Aber ich habe kein Gewerbe in der Altstadt, dem vielleicht die Luft abgeschnitten wird. Aber das Parkraumangebot ist ja komfortabel.

8400: Sie haben einen beträchtlichen finanziellen Spielraum. Sind Sie offen für gute Ideen, die noch einen Financier brauchen?

A.R.: Ich mache am Laufmeter solche Dinge. So ist auch das Grabenhaus entstanden. Eine Bekannte von mir sagte, das Haus sei zum Verkauf und es sei darin ein Trainingscenter geplant. Da bin ich eingesprungen, und innerhalb von fünf Minuten war der Kauf getätigt. (tb)



# Naef City-Discount Graben/Obertor

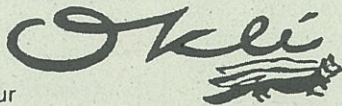
## Qualität zu tiefen Preisen

Öffnungszeiten:  
Mo bis Fr 08.00 – 18.30  
Samstag 07.30 – 16.00



*Pelz und Leder  
einmalige Naturprodukte  
in reichhaltiger  
Auswahl!*

Pelzhaus  
Kirchplatz 4  
8400 Winterthur



## giovi märt

Im Herzen der Altstadt –  
alles zum Essen und Trinken  
in bester Qualität, zu realen Preisen  
bei freundlicher Bedienung im

## giovi märt

# WOHNEN OHNE WENN UND ABER



## Krämer fürs Wohnen

Marktgasse 23  
Winterthur  
Tel. 052/22 24 21



Gestaltungs-Wettbewerb Neumarkt/Steinberggasse

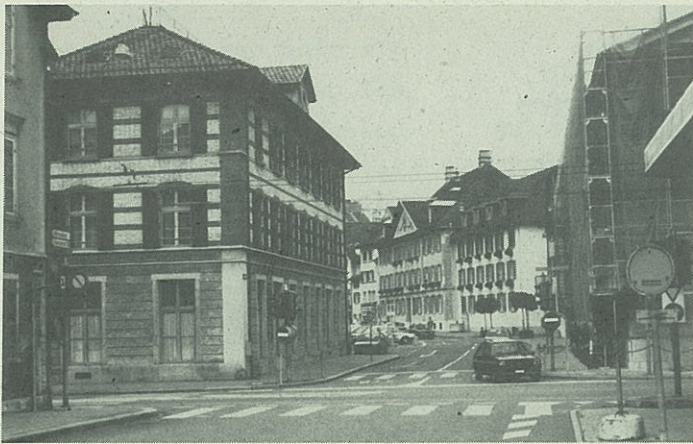
# Gute Ideen vorhanden

Der Ideenwettbewerb für die Gestaltung von Neumarkt, Kasinostrasse und Steinberggasse ist abgeschlossen. Zwei Projekte wurden von den Preisrichtern ausgezeichnet und werden jetzt weiterbearbeitet. Wichtig ist, dass die Stadt jetzt rasch ein ausführungsfähiges Projekt haben will. 1990, so ist geplant, soll eine Vorlage in den Grossen Gemeinderat kommen. 1991 könnte somit Baubeginn sein.

Erfreulich ist, dass beide zur Weiterarbeit empfohlenen Projekte die beiden wichtigen Altstadtträume Neumarkt und Steinberggasse nicht übermöblieren wollen. Sowohl Steinberggasse als auch Neumarkt

werden also Plätze bleiben. Das Projekt Rondo bringt zudem einige städtebaulich interessante Vorschläge, die die beiden Plätze noch zusätzlich als Plätze herausstreichen sollen. Rondo schlägt vor,

die Platzgestaltung dadurch zu fördern, dass die Zugänge zu den Plätzen verengt werden sollen. Beim Neumarkt soll die Kasinostrasse mit einem Anbau beim Seidenkeller verengt, gegen die Technikumstrasse die grosse Lücke mit einer Hausverschiebung geschlossen werden. Zudem soll die Obergasse gegen den Seiler-Durchgang mit einem neuen Hausbau einen Abschluss finden. Das Altersheim Neumarkt soll zudem seine Ausrichtung auf den Neumarkt-Platz verstärken, indem es sich auf den Platz hin öffnet, auf die Gasse geht. Die Bilder mögen diese Ideen etwas anschaulich werden lassen.



Mit einem mehr nach rechts verschobenen Neubau soll der Platz gegen die Technikumstrasse geschlossen werden.



Das Altersheim Neumarkt soll sich auf den Platz öffnen, zum Beispiel mit einem Strassencafé.



Das Haus links soll gegen das Altersheim erweitert werden, damit die Kasinostrasse schmaler wird.



Mit einem neuen Hausanbau soll der hässliche Seiler-Durchgang zum Verschwinden gebracht werden.

## Neumarkt-Sperrung

In den nächsten Tagen soll die Durchfahrt durch den Neumarkt zur Sperrung ausgeschrieben werden. Wenn die Rudolfstrasse im Gegenverkehr befahrbar ist, soll die Kasinostrasse gesperrt werden. Die Parkplätze auf dem Neumarkt werden vorerst weiter bestehen. Sie werden erst mit den Bauarbeiten für die neue Platzgestaltung

aufgehoben. An einer Podiumsveranstaltung der FDP Winterthur Altstadt, an der auch der Geschäftsführer der Jungen Altstadt, Walter E. Koller, teilnahm, mussten die Zuhörer allerdings vernehmen, dass Koller gegen die Aufhebung der Parkplätze am Neumarkt ist. Ob die Junge Altstadt damit

eine Kehrtwendung macht und aus dem "Altstadt-Kompromiss" aussteigt oder ob es sich nur um die Einzelmeinung von Walter E. Koller handelte, wurde nicht klar. Es wäre wirklich schade, wenn um den Neumarkt wieder die alten Grabenkämpfe aufbrechen müssten. Die positive Entwicklung im gesperrten Teil der Altstadt sollte eigentlich genug Anreiz sein, jetzt nach vorn zu blicken.

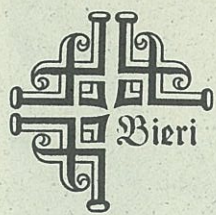


▲  
Gut  
beraten  
bei allen  
Druckfragen:  
Druckerei Baldegger  
Gen. Guisanstr. 15  
8400-Winterthur  
Tel. 052-23 46 44

RECHTSBERATUNG  
ZUR  
WAAGE

INH. FRAU E. LESCHKE-GRAVES LIC.IUR.  
MARKTGASSE 9 8400 WINTERTHUR ☎ 052 23 69 69  
MO-FR 13.30 - 17.00

**GOLDSCHMIEDE**  
MAJO FRUITHOF  
STEINBERGGASSE 4  
8400 WINTERTHUR  
052/22 70 31



Bäckerei-Konditorei  
J. Bieri  
Obergasse 30  
8400 Winterthur  
052/22 67 02

Wir sind spezialisiert  
auf gute, chüschtige,  
gesunde Spezialbrote.  
Auf Wunsch fertigen wir  
Ihnen jede Art von  
Partybrote. Oder wie  
wär's mit einem Brot als  
Geschenk? Wir beraten  
Sie gerne.



Genossenschaft  
**Rägeboge**  
Biolade  
Neustadtgasse 30,  
8400 Winterthur  
Tel.: 052 22 23 04

Öffnungszeiten: Mo 9<sup>00</sup>-18<sup>30</sup> Di 8<sup>00</sup>-18<sup>30</sup> Mi 9<sup>00</sup>-12<sup>30</sup> Do 9<sup>00</sup>-18<sup>30</sup> Fr 8<sup>00</sup>-18<sup>30</sup> Sa 9<sup>00</sup>-16<sup>00</sup>

MIT EM VELO BISCH GSCHN'ALL -  
IM EINTE ODER ANDERE RÄGEBÖGE

Öffnungszeiten: Montag 13<sup>30</sup>-18<sup>30</sup>/Dienstag bis Freitag 8<sup>00</sup>-18<sup>30</sup>/Samstag 8<sup>00</sup>-16<sup>00</sup>



Genossenschaft  
**Rägeboge**  
Biolade  
Wartstrasse 3  
8400 Winterthur  
Tel.: 052 22 12 20

# cd music

das CD - fachgeschäft, mit der grössten klassikabteilung  
weit und breit.

laufend interessante occasionen

**cd music obergasse7 winterthur tel.22 18 17**

## glasreparaturen



holzwerkstatt  
im neustadthaus  
8400 winterthur  
052/23 17 70



## Bänke auf der Marktgasse

Kunden und Besucher der Altstadt wollen nicht nur einkaufen. Sie haben auch andere Bedürfnisse. Einmal ruhig auf einer Bank zu sitzen, gehört dazu. Das haben auch die Geschäftsleute gemerkt. Bei jedem Anlass, an dem Sitzgelegenheiten zur Verfügung gestellt werden, sind diese immer gut belegt.

Die Vereinigung Marktgasse ist deshalb an die Stadt herangetreten mit dem Anliegen, Bänke auf der Winterthurer Hauptgasse aufzustellen. Die Stadt nahm den Vorschlag auf. Eine hochkarätige Arbeitsgruppe klärte alle möglichen Standorte ab. Mit Fotos wurden Grundlagen geschaffen, Prospekte mit einer designten Bank wurden vorgestellt. Nur: die Ar-

beitsgruppe selber hätte lieber keine Bänke aufgestellt.

Der Geschäftsleiter der Jungen Altstadt, er arbeitet nebenamtlich bei Möbel-Pfister, schlug eine günstige Bank aus dem eigenen Sortiment vor. So kam es dann, dass auf der Marktgasse die ganze AG Altstadt eine Bankbesichtigung vornahm. Stadtarchitekt Scheibler, Bau-Departementssekretär Krämer, Polizei-Departementssekretär Frauenfelder, Stadtplaner Degen, Geschäftsleute und Bewohner standen auf der Gasse.

Die Situation war schwierig. Die Pfister-Bank war zwar zweckmässig, aber nicht besonders elegant. Die Stadtästheten wollten und konnten die Verantwortung

für dieses Design nicht übernehmen. Die Geschäftsleute wollten zwar Bänke, aber nicht vor ihren Schaufenstern, sondern vor den öffentlichen Gebäuden (Rathaus, Altes Stadthaus, Haus zur Waage). Hier aber kamen sofort heimat-schützerische Bedenken.

Die Lösung des Problems: Die Geschäftsleute übernehmen die Verantwortung für die Bänke. Die Stadt wird diese bewilligen wie irgendeinen Blumentopf oder einen Verkaufsstand. Und wenn dann in den nächsten Jahren die Marktgasse sowieso saniert wird, werden Bänke angeschafft, die den höchsten Ansprüchen genügen werden. Der Schreiber hofft nur, dass die Stadtästheten vor dem Einkauf darauf auch einmal eine Zeitung lesen.

Das ist das schöne an Winterthur: Man hat noch Zeit für viele Dinge.

## Katzenjammer im Brockenhaus

Das Brockenhaus Winterthur hat(te) grosse Umbaupläne. Die Idee, zusätzliche Alterswohnungen ins Umbauprojekt einzubeziehen, fand an der entscheidenden Versammlung kein Musikgehör. Mit 9 Ja gegen 12 Nein wurde der Kredit abgelehnt, mit dem die Erstellung eines Kostenvoranschlages hätte bezahlt werden sollen. Die weitere Planung ist damit zum Stillstand gekommen.(pl)

## Stadthausstrasse

### Neue Etappe in Sicht

Die Bauarbeiten an der Stadthausstrasse verschieben sich immer mehr in Richtung Bahnhof. Das Teilstück Graben/Schmidgasse ist praktisch fertig, die Bemalung ist angebracht. Im Zuge der Fertigstellung wurde nun endlich auch der Fussgängerstreifen beim Rathausdurchgang angebracht. Ein altes Postulat des Bewohnervereins kann nun als erledigt angesehen werden.

An der letzten Sitzung der AG Altstadt hat die Stadt über die neue Etappe Schmidgasse/Münzgasse orientiert. Neu ist, dass das Trottoir bei der Casinostrasse durch-

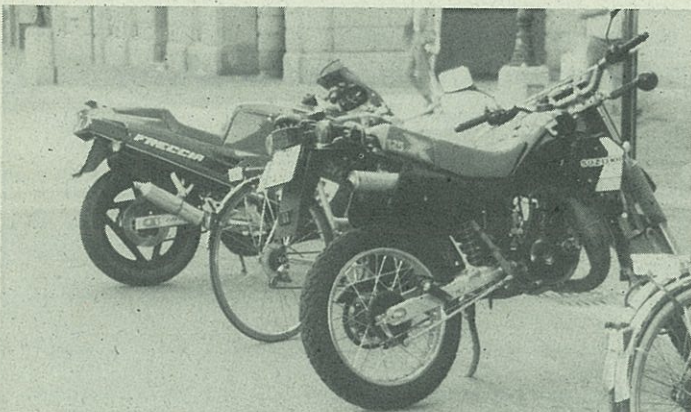
gezogen wird. Zudem werden die Veloparkplätze weitgehend von Trottoir auf die Strasse genommen, ein Umstand, der bei der Jungen Altstadt nicht eitel Freude hervorgerufen hat. Die Junge Altstadt befürchtet, dass der Güterumschlag mit grossen Lastwagen immer mehr erschwert wird.

Zudem war an der AG Altstadt zu hören, dass der Platz beim Strauss neu gestaltet werden soll. Auch hier sollen die Parkplätze verschwinden. Einbezogen wird auch das kleine Stück Merkurstrasse.(pl)

Eigentlich wäre es schön, solche Bilder müssten nicht in der "8400 Altstadt" abgedruckt werden. Da die Stadtpolizei Winterthur unter Leitung von Stadtrat Martin Haas offensichtlich nicht gewillt ist, das bestehende Verkehrsregime in der

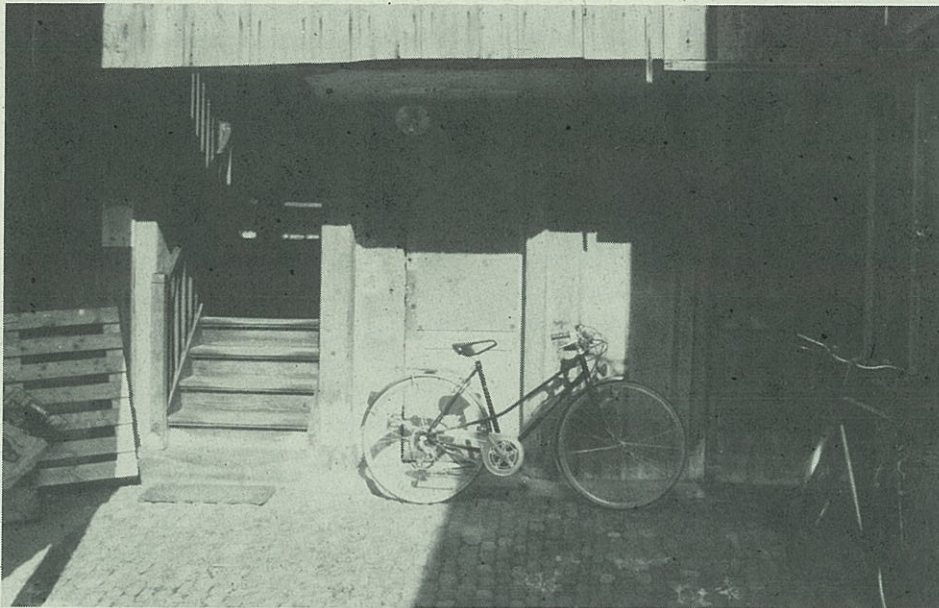
## Dienstverweigerung

Altstadt durchzusetzen, muss der Bewohnerverein Altstadt vermutlich schon bald wieder zur Selbsthilfe greifen und eine Verzeigungsaktion einleiten. Die polizeiliche Dienstverweigerung geht wirklich zu weit.

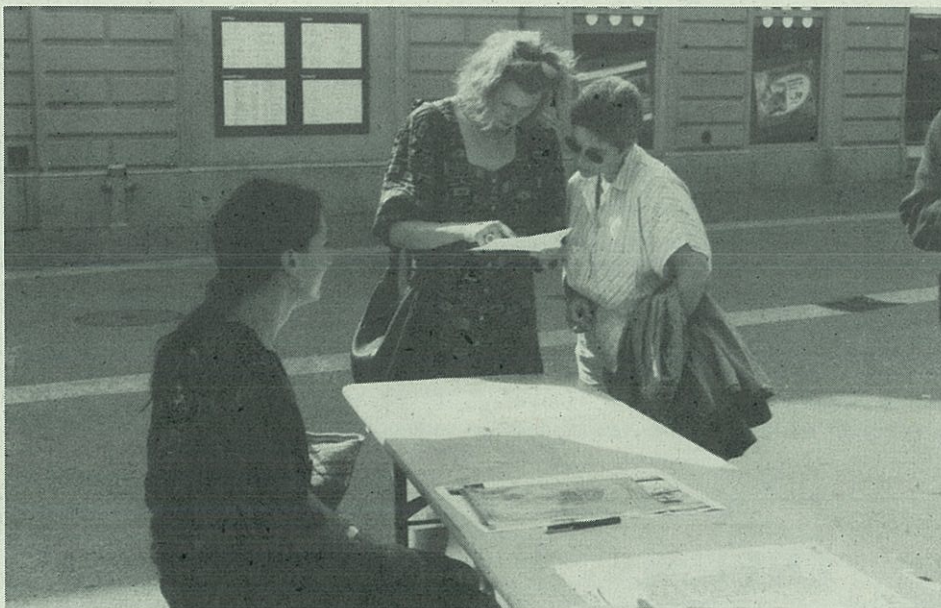




# Hinterhoftour



Stimmungsbild aus dem Hinterhof Steinbergasse 3



Der Treffpunkt am Graben diente als Anlaufstelle.

Rund 50 Personen haben am 29. Juli die Gelegenheit benützt, um die vom Bewohnerverein Altstadt und vom Verein Pro Neustadt organisierte Hinterhoftour mitzumachen. Auf dem Treffpunkt am Graben konnte jeder Teilnehmer einen Situationsplan beziehen und dann individuell 7 Hinterhöfe der Altstadt besuchen.

Der Verein Pro Neustadt offerierte im geplanten Kindergarten am Rettenbachweg einen Apéro. Aber auch im Hof der Sonne wurden die Besucher bewirtet. In der Galerie G konnte nicht nur der Hinterhof besucht werden, auch die Bilderausstellung lockte zum Verweilen.

Der Abschluss der Hinterhoftour fand auf einer Terasse statt, wo man sich nach getaner "Arbeit" zum Schlusstrunk und zu einem gemeinsamen Nachtessen fand. Auch im nächsten Jahr möchte der BVA eine solche Tour organisieren. Gesucht werden entweder interessante Keller, interessante Dachstöcke oder dann Wohnungen. Warum nicht einmal auf Besuch bei andern Altstadtbewohnern? Ideen nimmt der BVA gerne entgegen.(pl)

## Nicht vergessen:

Immer am

### 1. Montag des Monats

kochen Altstadtbewohner für Altstadtbewohner in der Quartierstube am Holderplatz.



## Ich möchte Mitglied werden in Bewohnerverein Altstadt Winterthur

(Jahresbeitrag Fr. 30.-)

Name _____	Vorname _____
Beruf _____	Alter _____
Strasse _____	Nr. _____
Telefon _____	Unterschrift _____

Senden an: Richard Fallegger, General-Guisanstr. 29, 8400 Winterthur

«Zämestüre wohnlichi Altstadt!»